

TESTBERICHT

DAT

drückt die Preise

VIER RECORDER
VON 600 BIS 700 MARK

Hochwertige Cassetten-decks sind so billig wie noch nie: Erstmals erreichen in diesem Test Dreikopf-Recorder für 700 Mark die angehende Spitzenklasse.

Mit dem digitalen Cassetdeck schufen sich die Hi-Fi-Hersteller Konkurrenz im eigenen Haus: Schon in wenigen Monaten wird der erste DAT-Recorder die 2000-Mark-Schwelle unterschreiten und damit für einen größeren Kundenkreis interessant werden. Deshalb müssen sich die Analogdecks, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf den dreistelligen Preisbereich zurückziehen. Dabei bleibt das eine oder andere Feature auf der Strecke, aber die wesentlichen klanglichen Errungenschaften der letzten Jahre möchte kein Hersteller gern über Bord werfen.

Zum Beispiel die Dreikopf-technik: Denon und Pioneer bieten für 700 Mark grundsätzliche Recorder mit getrennten Tonköpfen für Aufnahme und Wiedergabe an. Der DRM-700 von Denon hat sogar drei Motoren im Laufwerk, einen abschleißfesten Ferritkopf für die Wiedergabe, einige nützliche Automatikfunktionen, eine feinteilige Aussteuerungsanzeige und einen elektronischen Echtzeitgeber. Also fast schon ein Luxusdeck.

Auch Pioneer's CT-656 wendet sich mit delikaten Besonderheiten an audiophile Feinschmecker: Bodenblech

mit Wabenprofil und Cassetten-Stabilizer gegen Vibrationen, Potentiometer mit Achsverlängerung für kurze Signalwege. Die Tonköpfe sind auf einem robusten Zinkdruckguß-Träger montiert – ein Plus für stabilen Bandlauf und lange Lebensdauer. Das Laufwerk muß sich freilich mit zwei Motoren begnügen.

Nur 600 Mark kosten unsere beiden weiteren Testkandidaten – zu diesem Preis ist beim besten Willen keine Hinterbandkontrolle drin. Dafür glänzt der KX-3010 von Kenwood mit einem anderen Merkmal aus der Topklasse: er mißt sich vollautomatisch auf das eingelegte Band ein – mit ausgezeichnetem Ergebnis, wie unsere Diagramme bestätigen. Gespart hat Kenwood dafür am Laufwerk. Die Capstanwelle muß sich mit einer zierlichen Schwungmasse begnügen, und prompt liegen die Gleichlaufschwankungen am unteren Ende des Testfelds.

Mit inneren Qualitäten wartet der preiswerte Zweikopf-Recorder RS-B 655 von Technics auf: Sein quartzeregelter Direktantrieb macht verschleißanfällige Riemen überflüssig. Daß sich der Auf-



wand gelohnt hat, beweist unsere Gleichlaufmessung – die guten Werte dürften auch auf lange Sicht konstant bleiben. Musiker werden sich über die Quarzregelung freuen, die die absolute Tonhöhe exakt einhält. Als einziger Recorder dieses Tests hat der RS-B 655 eingebaute Mikrofoneingänge – und das in ordentlicher Qualität. Interessant ist auch die APRS-Schaltung, mit der man die lauteste Stelle eines Musikprogramms ermitteln und nachträglich exakt auf die Vollaussteuerungsmarke ein-

pegeln kann.

Daß getrennte Köpfe für Aufnahme und Wiedergabe grundsätzlich eine bessere Dynamik garantieren, kann unser Test nicht bestätigen. Denn nicht nur die Tonköpfe machen die Musik, sondern auch die Elektronik. So ist etwa der Zweikopf-Kenwood dem Dreikopf-Denon in punkto Dynamik überlegen. Bei gleich guter Elektronik geht freilich die Dreikopf-Technik in Führung, wie das Pioneer-Deck beweist.

Entscheidend für die Gesamtqualität eines Recorders,

das zeigt auch dieser Test wieder, ist vor allem das Laufwerk. Wer am Antrieb spart, kann mit noch so vielen elektronischen Tricks keinen dauerhaft guten Klang zaubern. Deshalb zieht das Kenwood-Deck in diesem Vierer-Vergleich den kürzeren. Technics kann sich mit seinem Direktantrieb eine eingehende Spitzenklasse sichern – ein schönes Ergebnis für ein 600-Mark-Deck. Für einen Hunderter mehr ist dieselbe Qualitätsstufe in Dreikopf-technik zu haben: Was Denon mit dem DRM-700 und Pio-

neer mit dem CT-656 auf die Beine gestellt haben, ist wirklich beachtlich. Beide Geräte klingen ausgezeichnet, sind ordentlich verarbeitet und bieten obendrein noch ein vernünftiges Ausstattungspaket.

Solche Qualität zu so günstigen Preisen – das ruft unweigerlich den Dumping-Verdacht auf den Plan. Es ist Sache der EG-Behörden, solche Vorwürfe zu prüfen und gegebenenfalls die Einfuhrzölle zu erhöhen. Einstweilen soll dem Verbraucher der Preisrutsch recht sein.

Cassettenrecorder-Lexikon

Azimutkonstanz

Unpräzise Cassettengehäuse neigen dazu, das Band vom geradlinigen Pfad abzudrängen, was zu Höhenverlusten führt. In der Praxis müßte man dann den Tonkopf auf jede Cassette individuell justieren. Ein gutes Laufwerk läßt solche Schlenker nicht zu, sondern hält das Band stets auf dem rechten Pfad. Wie gut das gelingt, prüfen wir mit verschiedenen Cassettengehäusen mäßiger Qualität. Wenn dabei keine Tonkopf-Nachjustage erforderlich ist, bewerten wir die Azimutkonstanz mit „sehr gut“.

Bias-Steller

Verändert den sogenannten Vormagnetisierungsstrom bei der Aufnahme. Dieser hochfrequente Strom hat erheblichen Einfluß auf das Klangbild: Mehr Bias bedeutet weniger Höhen, und umgekehrt. Mit dem Bias-Steller können also auch höhenschwache Bänder auf klaren Klang getrimmt werden.

Dolby B, C, HX-Pro

Die Rauschunterdrückungssysteme Dolby B und C sind heute bei allen hochwertigen Recorders Standard. Unabhängig davon arbeiten viele Geräte bei der Aufnahme mit Dolby HX-Pro zur Verbesserung der Höhdynamik. Bei der Wiedergabe ist HX-Pro nicht aktiv – das Austauschen solcher Aufzeichnungen ist also unproblematisch.

Doppel-Capstan-Antrieb

Aufwendige Laufwerke haben zwei Capstanwellen, die das Band vor und hinter den Tonköpfen in die Mangel nehmen. Das garantiert ruckfreien Bandlauf und satten Band-Kopf-Kontakt.

Frequenzgang

Diagramm, das Klangverfärbungen dokumentiert. Der ideale Frequenzgang ist eine waagerechte Linie. Unsere Diagramme zeigen den Frequenzgang mit

den genormten IEC-Referenz-Leerbändern, wobei Bias- und Pegelsteller – sofern von außen zugänglich – optimal justiert sind. Bei eingeschalteter Rauschunterdrückung werden Frequenzgangfehler grundsätzlich größer. Wenn vorbespielte Music-Cassetten verfärbungsfrei klingen sollen, ist ein glatter Wiedergabefrequenzgang wichtig. Bei der Messung spielen wir ein Bezugsband mit Normaufzeichnung ab.

Geräuschspannungsabstand

Auch Rauschabstand genannt. Spanne zwischen Verzerrungsgrenze bei 315 Hertz und dem Rauschen. Beide Eigenschaften hängen sowohl vom Bandmaterial als auch vom Recorder ab. Ein schlechter Rauschabstand macht sich – je nach Aussteuerung – entweder durch hörbares Rauschen oder durch störende Verzerrungen bemerkbar.

Gleichlaufschwankungen

Unrunde Capstanwellen oder unpräzise Antriebsriemen haben denselben Effekt wie eiernde Schallplatten: Es jault. Diese langsamen Gleichlaufschwankungen erfassen wir über die „DIN-bewertete“ Messung. Schnellere Schwankungen, die durch ruckelnde Wickel oder Reibung zwischen Band und Kopf entstehen, machen sich durch rauhen Klang bemerkbar. Ein Maß dafür sind die „unbewerteten“ Gleichlaufschwankungen.

Hinterbandkontrolle

Dreikopf-Recorder können gleichzeitig aufnehmen und wiedergeben: Das soeben aufgezeichnete Musiksinal wird vom Wiedergabekopf abgetastet und kann mit dem Original verglichen werden. Vorteilhaft ist dieser Vor-/Hinterbandvergleich vor allem beim Feintrimmen des Bias-Stellers.

Höhdynamik

Spanne zwischen Sättigungsgrenze bei

zehn Kilohertz und dem Rauschen. Schlechte Höhdynamik macht sich – je nach Aussteuerung – entweder durch hörbares Rauschen oder durch mulmige, verwaschene Hochtontspitzen, zum Beispiel bei Zischlauten, bemerkbar.

Höhenverlust

Recorder mit rauhen Löschköpfen killen die Höhen bei Wiedergabe. Besonders anfällig dafür sind Eisenoxiddänder. Auf einer Sony HF-S zeichnen wir einen 15-Kilohertz-Ton auf, spielen ihn fünfmal ab und messen danach den Pegelverlust.

Knack- und jaulfreier Ein- und Ausstieg

Beim Bespielen einer Cassettenseite muß die Aufnahme meist mehrmals unterbrochen werden, bis der nächste Titel startklar ist. Ein guter Recorder meistert solche Schnittstellen, ohne einen Knack auf dem Band zu hinterlassen. Er steigt weich und doch rasch ein und aus, jault nicht hoch, löscht alte Aufnahmen nahtlos – und dies alles ohne lange Stummschalt-pausen. Auch in die Wiedergabe sollte er rasch und ohne Jaulen einsteigen.

Kopfbestückung

Nicht nur die Klangqualität, sondern vor allem die Lebensdauer eines Tonkopfes hängt vom verwendeten Material ab. Köpfe aus Amorph-Legierung, Ferrit oder Sendust sind in der Regel abschleißfester als solche aus Hartpermalloy.

Motorbestückung

Hochwertige Laufwerke verwenden für jede Antriebsfunktion einen separaten Motor: einen für die Capstanwelle, einen für die Bandwickel und einen Servomotor zum Einfahren des Kopfschlittens. Besonders langlebig sind Recorder mit direktem Capstanantrieb, weil sie ohne den verschleißanfalligen Riemen auskommen.

Testurteil: „Absolute Spitzenklasse“

Präzise Bässe, durchsichtige Mitten und feingezeichnete Höhen: Mit ihnen errang die große Aktivbox Canton CA 20 „den wohlverdienten Testsieg“ (HiFi Vision 5/89).

Regelung

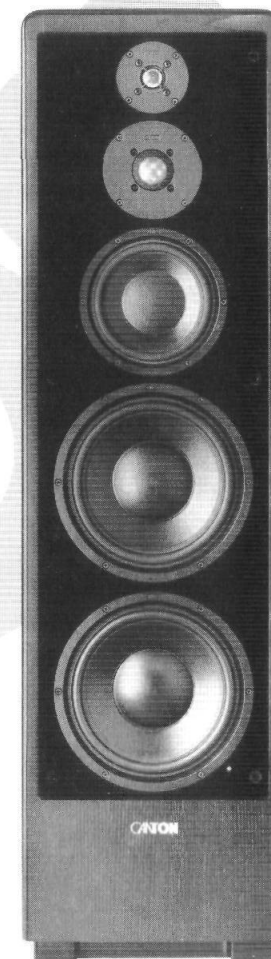
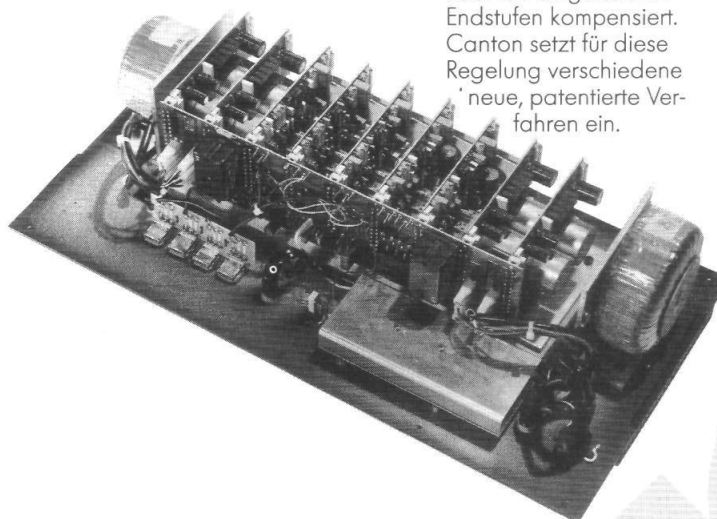
Die Spitzenbox im Canton Programm ist vollaktiv und vollgeregelt. Jedes ihrer fünf Chassis wird von einer Vergleichschaltung überwacht, die prüft, ob die Membranbewegung mit dem Verstärkersignal übereinstimmt. Abweichungen werden momentan registriert, zurückgemeldet und durch Gegensteuern über die eingebauten Endstufen kompensiert. Canton setzt für diese Regelung verschiedene neue, patentierte Verfahren ein.

Hi-End-Verstärker

Auch die Endstufen mit je 120 Watt für die beiden Baßchassis und je 100 Watt für Tiefmittel-, Mittel- und Hochtongchassis sind Spezialentwicklungen. Modularer Aufbau mit Steckkarten, Bus-System, SMD-Technik mit lasergetrimmten Widerständen... Das sind Stichworte, die den ungewöhnlichen technischen Standard der eingebauten Verstärker charakterisieren.

Pegelsteller

Zur Anpassung an die Akustik des Hörraums können die Pegel der vier Frequenzbereiche der Aktivbox individuell justiert werden. „Die CA 20 ist eine Wunschbox“, meint stereoplay (11/86). Und was meinen Sie? Probieren Sie die CA 20 im Vorführstudio eines führenden Fachhändlers. Geht auch für Sie „von diesem Lautsprecher die Faszination aus, die ein Käufer für 10 000 Mark und mehr je Paar auch erwarten darf“ (HiFi Vision)?



Unterlagen...

... über CA 20 und weitere Stand- oder Regalboxen von Canton erhalten Sie ebenfalls beim Fachhandel. Oder fordern Sie Prospekte von:

Canton Elektronik GmbH + Co
Postfach 61, D-6395 Weilrod 5

Österreich: Grothaus KG
Albert-Schweitzer-Gasse 5
A-1140 Wien

Schweiz: APCO AG, Schörl-Hus
CH-8600 Dübendorf

Holland: Amroh B.V.
Postbus 370, NL-1380 AJ Weesp

Bitte schicken Sie mir kostenlos

- ☐ Cantons großes Lautsprecher Journal
☐ Spezialprospekt über Canton Auto-Hifi

Name

Adresse

Cassettenrecorder Denon DRM-700



So viel Qualität gab's zu diesem Preis noch nie: drei Köpfe, drei Motoren und ein ansehnliches Ausstattungspaket. Dazu gehören ein Echtzeitähler mit ordentlicher Genauigkeit, eine feingliedrige Aussteuerungsanzeige mit Peak-Hold-Funktion sowie eine Monitor-Automatik, die bei Aufnahme und Wiedergabe selbsttätig auf „Tape“ schaltet, bei Aufnahme-Pause dagegen auf „Source“.

Für den Wiedergabekopf hat Denon Ferritmaterial gewählt, das besonders verschleißfest und in den Höhenverlustarm ist. Beim Aufnahmekopf sind Verschleißeffekte weniger gravierend, deshalb kommt hier das einfachere Hartpermalloy zum Einsatz. Bis auf die metallene Frontplatte ist das Gehäuse aus Kunststoff, und auch das Capstanlager steckt in einer Plastikschele. Ansonsten ist das Laufwerk aber für diese Preisklasse sehr aufwendig konstruiert.

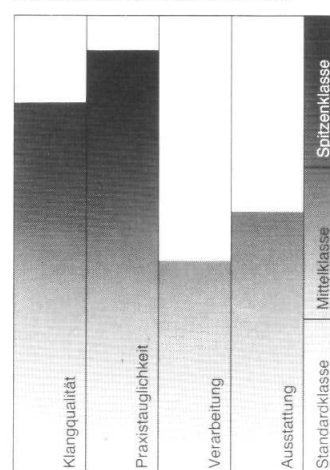
Daß sich dieser Aufwand bezahlt macht, bestätigen die gemessenen Gleichlaufwerte und die gute Drehzahlkonstanz. Die Endabschaltung spricht erfreulich flink an. Ohne Knacken oder Jaulen gelingt der Einstieg in die Aufnahme. Dank Bias-Steller lassen sich die meisten Bänder auf verbundungs-freien Klang trimmen, wobei sich allerdings für Eisenoxidbänder ein ziemlich hoher Arbeitspunkt mit schlechter Höhenaussteuerbarkeit ergibt.

Dreikopftechnik zum Knüllerpreis: Für 700 Mark ist dieses Deck halb geschenkt.

Wir empfehlen für diesen Recorder

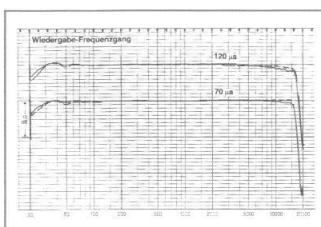
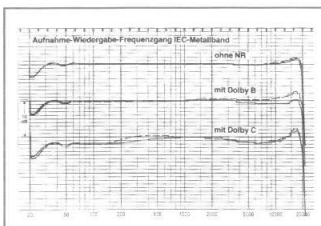
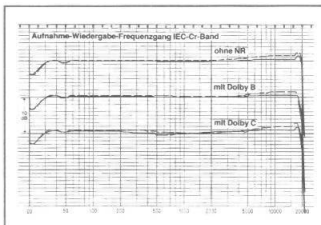
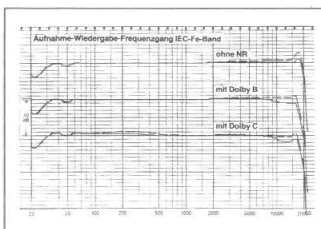
- | | |
|---------------|-------|
| 1. Maxell MX | +1 dB |
| 2. Sony UX-ES | +2 dB |
| 3. Sony HF-S | +3 dB |
- Eisenoxidbänder nur bei hochtonarmer Musik verwenden, zum Beispiel bei Kammermusik.

Qualitätsprofil
Cassetdeck Denon DRM-700



Qualitätsstufe:
angehende Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut



Technische Daten: Cassettenrecorder Denon DRM-700

Gleichlaufschwankungen DIN-bewertet/unbewertet	0,08/0,27%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende	+0,1/+0,1%
Geräuschspannungsabstand/Höhendynamik mit Dolby B mit Dolby C	66,0/53,0 dB 74,0/63,0 dB
Eisenoxidband (IEC I)	68,0/60,5 dB 76,0/71,0 dB
Chromdioxidband (IEC II)	66,5/63,5 dB 75,5/75,0 dB
Metallband (IEC IV)	
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby)	siehe Diagramme
mit den Referenzbändern IEC I, II und IV	
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs	siehe Diagramm
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)	0,8 dB
Azimuthkonstanz	gut
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	42/27 dB
Anschlußwerte Line	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	140 mV/56 kOhm
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangswiderstand	790 mV/0,53 kOhm
Anschlußwerte Mikrofon	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	- mV/- kOhm
Übersteuerungsfestigkeit/Vorband-Rauschabstand	- mV/- dB
Aussteuerungssteller: Gleichlaufschalter bis -20/-40 dB max.	0,6/0,8 dB
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade	0,6/0,8 s
Sauberer Aufnahme-Ein- und -Ausstieg	befriedigend
Anjaulen bei fliegendem Start	noch gut
Umschaltzeit für C60	103 s
Zählerschlupf maximal	0,5 s
Zeitfehler bei Echtzeitählern	55 s
Abmessungen: (B x H x T)	44 x 14 x 29 cm
Garanzzeit	24 Monate
Ungefährer Handelspreis	700,- DM
Vertrieb: Denon, Halskestr. 32, 4030 Ratingen 1	



Handliches Trio:
Drehknöpfe dienen
beim Denon DRM-
700 zur Justage von
Ausgangsspan-
nung, Balance und
Bias Feineinstel-
lung.

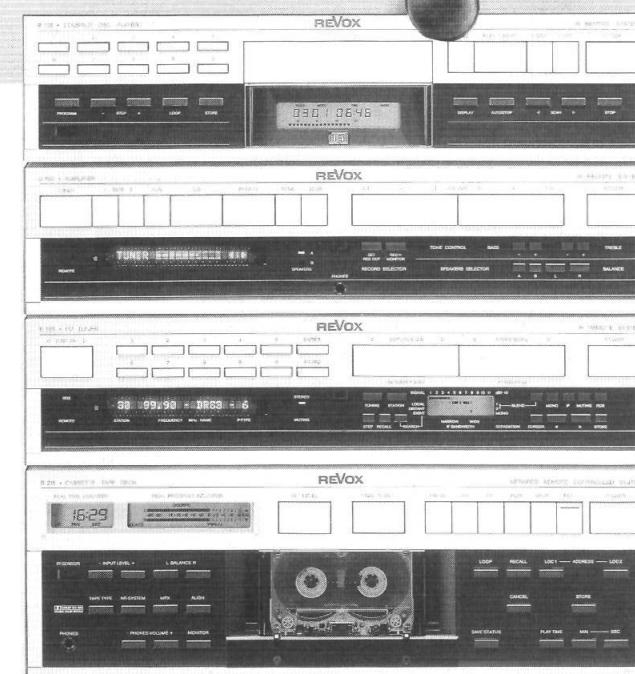
Rock in Concert by Revox.



Serie 100

Viele Tausende besuchen die Konzerte Tina Turners. In ihren Auftritten vermischen sich hohe Musikalität und Erotik mit dem prickelnden Unfaßbaren, das nur die musikalische Rock-Pop-Szene zu bieten hat. Merkmale dieser heißen Rhythmen sind neben dem Gesang lange Instrumental-Improvisationen unter voller Ausnutzung technischer Hilfsmittel.

In der neuentwickelten Geräte-Serie 100 von Revox gestaltet sich die ganze Faszination auch dieser Musik in vollendeter Wiedergabe. Die Prinzipien der Funktionstüchtigkeit, der Qualität und der Langlebigkeit verlieren sich bei Revox niemals hinter neuen Lösungen. Sie bleiben oberste Maxime. Auf dieser Basis entwickelt, zeichnet sich auch die 100er-Serie von Revox durch technische Perfektion, zeitloses Design und hohen Bedienungskomfort aus.



STUDER REVOX
Die Philosophie der Spitzenklasse.

STUDER REVOX GmbH · Talstraße 7 · D-7827 Löffingen

Cassettenrecorder Pioneer CT-656



Drei Köpfe im audiophilen Ambiente: Pioneers Markenzeichen ist das Bodenblech mit Wabenprofil gegen akustische Rückkopplung. Damit Laufgeräusche und Lautsprecherschall sich nicht auf den Bandlauf übertragen, wird die Cassette an eine gepoppte Gummimatte angebracht. Im Interesse kurzer Signalwege sitzt das Aussteuerungspotentiometer direkt bei den Eingangsbuchsen an der Rückwand – es wird über eine Achsverlängerung bedient.

Durchschnittliche Qualität hat das Zweimotorenlaufwerk: Die Schwungmasse ist nicht zu knapp dimensioniert, die Gleichlaufschwankungen halten sich in Grenzen. Erstaunlich aufwendig die Tonkopfbefestigung auf einer robusten Zinkdruckgussplatte, die ein feinfühliges Justieren in allen Ebenen erlaubt.

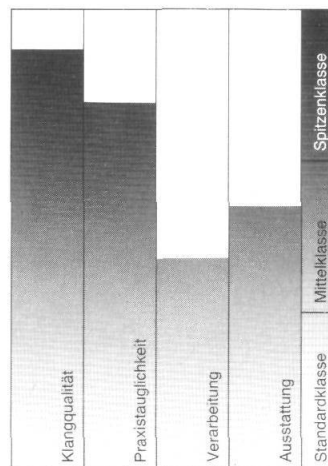
Was die Elektronik-Abteilung dieses Recorders leistet, gehört eindeutig in die Spitzenklasse: eine Dynamik, die manchem Topmodell gut zu Gesicht stünde, und linealglatte Frequenzgänge vom tiefsten Baß bis zu den höchsten Höhen. Allerdings kann die Brillanz baden gehen, wenn der nachgeschaltete Verstärker eine hohe Eingangskapazität hat. Denn der Ausgangswiderstand des CT-656 ist ziemlich groß. Also möglichst kurze, kapazitätsarme Kabel verwenden!

Dreikopftechnik, ordentliches Laufwerk und hochkarätige Elektronik – ein Knüller in der 700-Mark-Klasse.

Wir empfehlen für diesen Recorder

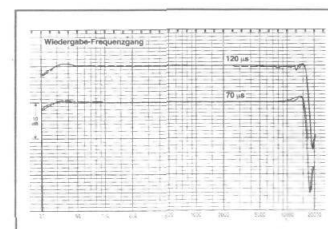
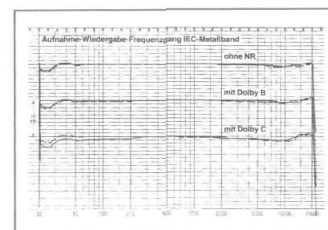
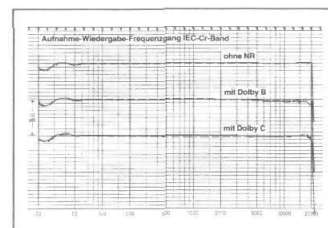
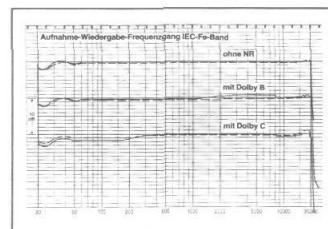
1. Maxell MX +6 dB
 2. Sony UX-S +6 dB
 3. Maxell XLI-S +6 dB
- Anzeige-Nullpunkt liegt sehr niedrig. Anzeigespreizung nutzen!

Qualitätsprofil
Cassettendeck Pioneer CT-656



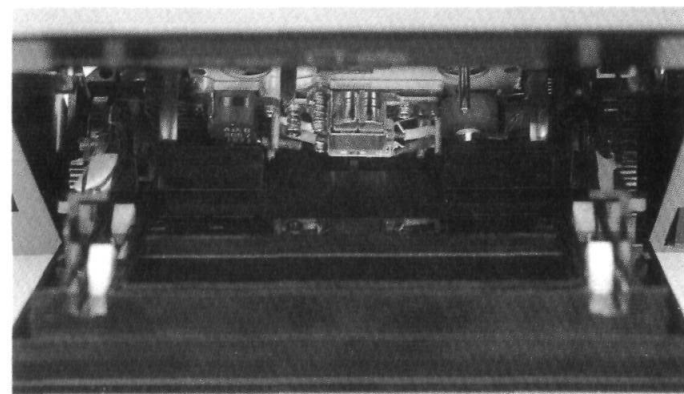
Qualitätsstufe:
angehende Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut



Technische Daten: Cassettenrecorder Pioneer CT-656

Gleichlaufschwankungen DIN-bewertet/unbewertet	0,11/0,26%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende	+0,7/+0,7%
Geräuschspannungsabstand/Hörendynamik mit Dolby B mit Dolby C	
Eisenoxidband (IEC I)	66,0/56,0 dB 73,5/67,0 dB
Chromdioxidband (IEC II)	69,0/62,5 dB 77,0/73,0 dB
Metallband (IEC IV)	69,0/64,5 dB 77,0/76,0 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby) mit den Referenzbändern IEC I, II und IV	siehe Diagramme
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs	siehe Diagramm
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)	1,2 dB
Azimuthkonstanz	gut
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	48/33 dB
Anschlußwerte Line	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	140 mV/47 kOhm
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangswiderstand	560 mV/5 kOhm
Anschlußwerte Mikrofon	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	-mV/-kOhm
Übersteuerungsfestigkeit/Vorband-Rauschabstand	-mV/-dB
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max.	0,3/0,3 dB
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade	1,9/2,4 s
Sauberer Aufnahme-Ein- und -Ausstieg	gut
Anjaulen bei fliegendem Start	gut
Umspulzeit für C60	100 s
Zählerschlupf maximal	0,8 s
Zeitfehler bei Echtzeitählern	-s
Abmessungen: (B x H x T)	42 x 13 x 31 cm
Garanzzeit	24 Monate
Ungefährer Handelspreis	700,-DM
Vertrieb: Pioneer, Hansaallee 191, 4000 Düsseldorf 11	



Solide Basis: Im Pioneer CT-656 sind die Tonköpfe auf einen Zinkdruckguss-Träger montiert.

Cassettenrecorder Technics RS-B 655



Digital Servo Quarz DD“ verkündet die Frontplatte in erhabenen Goldlettern. In der Tat ist das für ein 600-Mark-Deck eine kleine Sensation: ein quartzeregelter Direktantrieb für die Capstanwelle. Bisher war diese aufwendige Bauweise nur in der Topklasse ab etwa 1000 Mark zu haben. Der riemenlose Antrieb garantiert guten Gleichlauf nicht nur im Neuzustand, sondern auch nach Jahren noch. Ansonsten ist das Technics-Laufwerk freilich von einfacher Machart: nur zwei Motoren und ziemlich viel Plastik.

Als einziger Recorder dieses Tests hat der RS-B 655 Mikrofoneingänge – und das in brauchbarer Qualität. Zum Kopieren von CDs oder LPs ist die APRS-Funktion interessant: Auf Tastendruck hält das Gerät den Maximalpegel eines Musikprogramms im Display fest. In einem Probeauflauf kann man also die lauteste Stelle des zu überspielenden Materials ermitteln und diesen Wert dann nachträglich auf die Vollaussteuerungsmarke einpegeln. Bei der Korrektur wandert das Maximalsegment mit, und die Anzeigeskala läßt sich sogar spreizen, so daß der Bereich um die Nullmarke in Ein-Dezibel-Stufen erscheint.

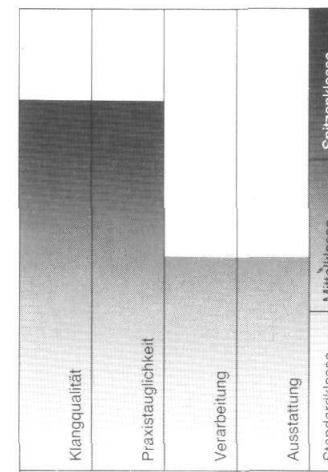
Die Dynamikwerte sind für ein Zweikopfgerät in Ordnung. Schade, daß der Bias-Steller in der Metal-Position unwirksam ist.

Wer nicht mehr als 600 Mark ausgeben kann, ist mit dem Technics-Deck gut bedient. Vor allem der solide Antrieb macht Freude.

Wir empfehlen für diesen Recorder

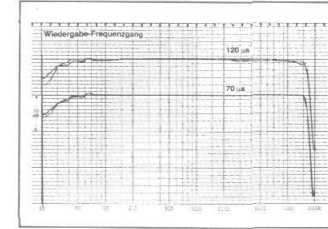
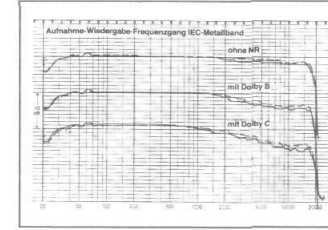
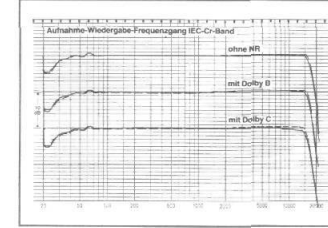
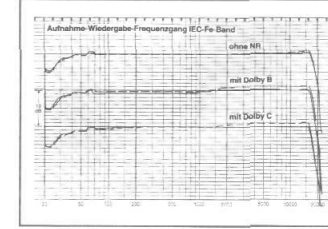
1. Maxell MX +5 dB
 2. Sony UX-S +5 dB
 3. Maxell XLI-S +5 dB
- Achtung bei Metal-Tapes: nur höhenfreundliche Bänder verwenden, da Bias-Steller unwirksam. Anzeige-Nullpunkt liegt sehr niedrig.

Qualitätsprofil
Cassettendeck Technics RS-B 655



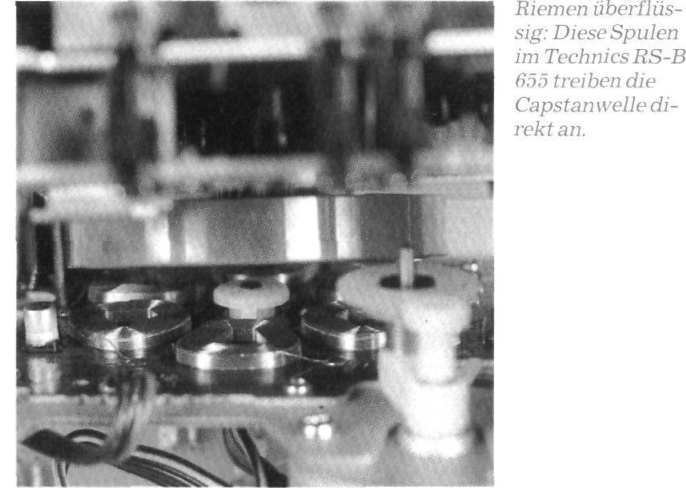
Qualitätsstufe:
angehende Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
gut



Technische Daten: Cassettenrecorder Technics RS-B655

Gleichlaufschwankungen DIN-bewertet/unbewertet	0,07/0,22%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende	+0,2/+0,2%
Geräuschspannungsabstand/Hörendynamik mit Dolby B mit Dolby C	
Eisenoxidband (IEC I)	66,0/53,5 dB 73,5/63,5 dB
Chromdioxidband (IEC II)	67,5/60,0 dB 75,0/71,0 dB
Metallband (IEC IV)	67,0/63,5 dB 74,5/74,5 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby) mit den Referenzbändern IEC I, II und IV	siehe Diagramme
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs	siehe Diagramm
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)	1,1 dB
Azimuthkonstanz	sehr gut
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	49/30 dB
Anschlußwerte Line	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	210 mV/40 kOhm
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangswiderstand	650 mV/0,8 kOhm
Anschlußwerte Mikrofon	
Eingangsempfindlichkeit/Eingangswiderstand	0,55 mV/32 kOhm
Übersteuerungsfestigkeit/Vorband-Rauschabstand	19 mV/69 dB
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max.	0,2/0,7 dB
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade	1,2/2,4 s
Sauberer Aufnahme-Ein- und -Ausstieg	noch gut
Anjaulen bei fliegendem Start	gut
Umspulzeit für C60	94 s
Zählerschlupf maximal	2,7 s
Zeitfehler bei Echtzeitählern	12 s
Abmessungen: (B x H x T)	43 x 14 x 31 cm
Garanzzeit	24 Monate
Ungefährer Handelspreis	600,-DM
Vertrieb: Panasonic, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54	



Riemen überflüssig: Diese Spulen im Technics RS-B-655 treiben die Capstanwelle direkt an.